


Flohmarkt auf dem Schützenplatz

Hänigsen. Die Flohmärkte in Hänigsen laden einmal im Monat zum Bummeln, Stöbern und Klönen ein. Der nächste Termin ist am morgigen Sonntag, 25. Juni, auf dem Schützenplatz, Steindamm 28. Zur Stärkung werden Speisen vom Grill angeboten. Ein Kuchenbüfett wird es nicht geben. Vereine, die sich für den Verkauf von Kuchen interessieren, können sich in der Kunstspirale melden, unter Telefon (05147) 9 79 90 30 oder per E-Mail an kunstspirale@googlemail.com.

Sprechstunde des Pflegestützpunktes

Uetze. Der Senioren- und Pflegestützpunkt bietet regelmäßig Sprechstunden in Uetze an. Der nächste Termin ist am Montag, 26. Juni, von 13 bis 15 Uhr im Familienhaus, Bodestraße 11. Das Team bittet um Anmeldung, unter Telefon (0511) 70020116. Die Sprechstunde richtet sich an Pflegebedürftige, ihre Angehörigen und Ehrenamtliche im Seniorenbereich. Der Senioren- und Pflegestützpunkt ist eine Einrichtung der Region Hannover; die Beratung ist kostenlos.



GEMEINDE UETZE
Der Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

der **Sitzung des Rates der Gemeinde Uetze am Donnerstag den 29.06.2023 um 18:00 Uhr** in der Agora des Schulzentrums, Marktstraße 6, 31311 Uetze

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- Feststellung der Tagesordnung
- Einwohnerfragestunde
- Feststellung von Mitwirkungsverboten nach § 41 NKomVG
- Bericht des Bürgermeisters/ Anfragen an die Verwaltung
1. Haushalt 2023/2024 - Quartalsbericht zum 31.03.2023
2. Genehmigung der Haushaltssatzung 2023/2024 für die Gemeinde Uetze
3. Service Center Wolfsburg - Jahresauswertung 2022/2023
4. Jahresabschluss Gemeinde Uetze 2022 (vorläufig)
5. Realsteuerbesätze der Städte und Gemeinden in der Region Hannover 2023 und Realsteuern Gesamt (Datenbasis Rechnungsergebnisse 2020)
6. Umwidmung von Haushaltsansätzen im Rahmen des Haushaltsbudgets 210
Hier: Personalmarketing
7. Genehmigung des Protokolls vom 11.05.2023
8. Annahme einer Spende
9. Vertrag über die Unterbringung von Fundtieren zwischen dem Deutschen Tierschutzbund - Ortsverein Hannover e. V. und der Gemeinde Uetze
10. Vereinbarung zum Mietspiegel
11. Antrag der SPD/CDU, Bildung eines neuen Ausschusses
12. 10.1. Besetzung des neuen Ausschusses „Feuerwehr, Energien und Liegenschaften“ und die eventuell daraus resultierenden Änderungen in den weiteren Ausschüssen.
13. Verabschiedung des ehrenamtlichen Kulturkreises K4
14. Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Sonnabend, 24. Juni 2023

Streit um Zaun in der Landschaft

Rinderzüchter klagt gegen Regionsverwaltung



Komplett eingewachsen: Uwe Manfraß soll als Eigentümer eines Teiches einen Zaun an seinem Teich abbauen - aber nur an zwei Seiten, die an Wege angrenzen.

Metern tiefen Gewässers. Unterstützung kommt von Uetzes ehemaligem Gemeindebürgermeister Werner Backeberg. Der einstige Verwaltungschef wohnt ganz in der Nähe, er kennt die Teichanlage. Manfraß habe ihn direkt kontaktiert, bestätigt er auf Anfrage. Als heutiger SPD-Regionsabgeordneter habe er dann wiederum bei der Regionsverwaltung interveniert, sagt Backeberg. Denn auch er sehe auf dem Teichgelände ohne Zaun wegen der steilen Ufer ein Gefahrenpotenzial für Passanten.

Natürlich kenne er zum Thema Zäune die Gesetzgebung und die Regelungen in Landschaftsschutzgebieten, sagt der einstige Bürgermeister. Demnach dürfen Zäune das Landschaftsbild nicht verändern. Doch der auf dem Uetzer Grundstück seit Jahrzehnten stehende Zaun sei derart eingewachsen, dass er nicht einmal mehr groß ins Auge falle, meint Backberg. Eine Veränderung des Landschaftsbildes könne er darum nicht erkennen, betont der Sozialdemokrat.

ter Manfraß aus Gesprächen mit der Behörde.

Zugleich räumt er ein, dass die Region ihn zunächst aufgefordert hatte, die ebenfalls auf dem Teichgelände vom Voreigentümer errichtete Hütte zu entfernen. Dem sei er auch nachgekommen, betont Manfraß. Hintergrund ist ein im Sommer 2016 vom Verwaltungsgericht Hannover gefasstes Urteil darüber, was baurechtlich an Fischteichen in der freien Natur zulässig ist. Sitzmöbel und kleinere Stege sind demnach erlaubt, Hütten hingegen unzulässig – und Gleiches gilt für Zäune.

Region: Teiche im Außenbereich dürfen nicht eingezäunt werden

Die Region Hannover nimmt als Untere Naturschutzbehörde zu den Vorwürfen von Manfraß Stellung. „Grundsätzlich dürfen Gewässer wie Teiche, Bäche et cetera im Außenbereich gemäß Paragraph 35 Baugesetzbuch (BauGB) nicht eingezäunt werden“, sagt Regionssprecher Klaus Abelmann auf Anfrage. „Es sei denn, sie sind für eine ganz bestimmte Zweckbestimmung vorgesehen: Landwirte können im Rahmen von Tierhaltung im Außenbereich Zäune setzen, die allerdings offen gehalten werden müssen, damit Kleintiere noch darunter durchkommen.“

Nach Abelmanns Angaben hatte die Bauaufsicht in der Vergangenheit eine ganze Reihe von Anordnungen zur Beseitigung von Zaunanlagen an Privatteichen und Seen im Außenbereich erlassen. In einigen Fällen sei gegen die jeweilige Beseitigungsverfügung geklagt worden. „Durch die Bank erfolglos“, betont er. In allen Prozessen sei zugunsten der Region Hannover entschieden wor-

den. Denn das zuständige Verwaltungsgericht Hannover habe in keinem Fall eine konkrete Gefahr für Mensch oder Tier erkennen können, die durch einen Zaun hätte verhindert werden müssen. Abelmann verweist etwa auf den Maschsee, die Ihme und die Leine – sie alle seien auch nicht eingezäunt.

Region besteht auf Abbau des Zauns

„Im konkreten Fall in Uetze hat der Eigentümer ebenfalls geklagt“, sagt Abelmann zum Zaunstreit mit Manfraß. „Unter Moderation des Verwaltungsgerichtes wurde eine Frist vereinbart, bis wann der Zaun um den Teich zu entfernen sei“, sagt der Regionssprecher. „Der Eigentümer hat dies bisher entgegen der Vereinbarung nicht umgesetzt; die Einzäunung ist noch immer da.“

Abelmann erinnert auch daran, dass seit den ersten Beseitigungsverfügungen der Region in Fällen von unerwünschten Zäunen bereits zehn Jahre vergangen seien. „Zeit für die Region Hannover also, erneut an diesen baulichen Missstand zu erinnern“, sagt er. Nun war Manfraß an der Reihe. Den Eigentümer, der die Teichanlage vor ihm besaß, hatte die Region Hannover dagegen offenbar unbehelligt gelassen.

Manfraß könnte es sich womöglich auch einfach machen und seine Teichanlage zur Fläche für die Tierhaltung und zur Tränke erklären. Das könnte durchaus erlaubt sein, meint er. Doch das will er nicht – aus Angst um seine Rinder. „Meine Galloways haben langes Fell, wenn die in das tiefe schlammige Gewässer geraten, kommen sie auch nicht wieder heraus.“

AnzeigenSpezial

PLANEN BAUEN WOHNEN

Langjährige Erfahrungen im Hausbau und Maklertätigkeit • Top Bewertungen



Ich suche für eine junge Familie ein Haus oder ein Grundstück.

www.haus-region-hannover.de
Sascha Fiene Tel. 0 51 73 - 92 58 910

Dachdeckerei
Zimmerei - Klempnerei



Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Otto Burgdorf
Meisterbetrieb

Telefon (0 51 75) 36 34
31275 Lehrte-Arpke • Schmiedestraße 3
www.dachdeckerei-burgdorf.de

HILDEBRANDT
Bauelemente

Haustüren – Markisen – Überdachungen – Fenster – Vordächer – Rollläden



SICHER – mit Sicherheit ...

KOMPOTHERM -Aluminiumhaustür bis Sicherheitsklasse RC 2

LUX GEALAN Kunststofffenster bis Sicherheitsklasse RC 2

Besuchen Sie unsere große Ausstellung!

An den Hägewiesen 4 - 30900 Wedemark-Resse - Tel. 0 51 31 / 5 13 55
www.hildebrandt-bauelemente.com - Info@hildebrandt-bauelemente.com

Effektive Nutzung erneuerbarer Energien

Tipps für den Hausbau

Wer heutzutage einen Hausbau plant, muss sich an zahlreiche staatliche Vorgaben halten. Unter anderem wird angestrebt, Neubauten umweltfreundlich zu gestalten und die energetische Versorgung so weit wie möglich durch erneuerbare Energien abzudecken. Und das kommt nicht nur der Umwelt, sondern auch den Hausbesitzern langfristig zugute. Denn wer frei verfügbare Energien nutzt, kann sich meist über relativ niedrige Betriebskosten freuen. Sonnenenergie steht beispielsweise quasi permanent zur Verfügung. Die Nutzbarmachung kann beispielsweise über Solaranlagen erfolgen. Durch flächige Kollektoren wird die Sonnenenergie eingefangen und in elektrischen Strom umgewandelt.

Dieser kann dann im Haushalt für den Betrieb verschiedener Elektrogeräte wie Waschmaschine, Beleuchtung oder Kühlschrank genutzt werden. Sollte einmal mehr Strom produziert werden als benötigt wird, kann der Überschuss als umweltfreundlicher Ökostrom eingespeist werden, wodurch ein weiterer Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird. Bei der Planung eines Hauses mit Solaranlage muss nicht nur genügend Platz auf dem Dach zur Verfügung stehen. Auch die richtige Ausrichtung zur Sonne ist für einen ergiebigen Betrieb essenziell. Außerdem muss darauf geachtet werden, dass die umgebende Bebauung keine Schatten auf die Solarzellen wirft. Auch das Aufwärmen

von Wasser für die Warmwasserversorgung ist möglich. Das geschieht durch spezielle Solarthermieanlagen. Dadurch steht dann warmes Wasser zum Waschen, Duschen und Baden zur Verfügung. Mithilfe einer Wärmepumpe können erneuerbare Energien genutzt werden. Beim Neubau ist der Einbau einer Wärmepumpe mittlerweile nahezu Standard. Wärmepumpen entziehen der Umgebung Wärme, die dann zum Heizen und zur Warmwasseraufbereitung genutzt werden kann. Dazu wird Strom benötigt, weshalb es sich lohnt, eine Wärmepumpe mit einer Fotovoltaikanlage zu kombinieren, um den Energiebedarf so weit wie möglich aus erneuerbaren Energien abzudecken.

lps/DGD



Mit erneuerbaren Energien sind Häuser nahezu autark. Foto: Pixabay



Smarte Überwachungssysteme bieten bestmöglichen Schutz. Foto: Pixabay

Moderner Einbruchschutz

Digitale Überwachungstechniken

Der Schutz der eigenen vier Wände hat bei vielen oberste Priorität. Dank moderner Smart-Home-Technologien sind Überwachung und Einbruchschutz so einfach wie nie. Verschiedene Systeme wie Bewegungsmelder, Kameras und Alarmanlagen sind dabei miteinander vernetzt und kommunizieren untereinander. Je nach System wird bei ungewöhnlichen Aktivitäten dann beispielsweise eine Benachrichtigung an ein Smartphone geschickt. Videobasierte Überwachungssysteme verfügen meist über die Fähigkeit, Videomaterial aufzuzeichnen. Sollte trotz aller Sicherheitsvorkehrungen ein Einbruch stattgefunden haben, hilft das gespeicherte Material nicht selten im Nachhinein zur Aufklärung. Es kann von Vorteil sein, alle Komponenten von einem

Hersteller zu beziehen und installieren zu lassen, um eine reibungslose Kompatibilität zu gewährleisten. Ansonsten ist es meist auch später noch möglich, die Technik nachzurüsten. Es empfiehlt sich in jedem Fall, die Installation von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist nämlich die Absicherung des Alarmsystems gegen Angriffe und Manipulationen von außen. Smarte Systeme müssen speziell gegen Hacking geschützt werden. Außerdem sollten sie über eine zweite Stromversorgung verfügen, die im Fall der Fälle einspringt, falls Einbrecher auf diesem Wege versuchen, die Überwachung auszuschalten. Ein rundum sicheres Konzept sollte daher im Vorfeld gut geplant und vom Profi überprüft werden.

lps/DGD